



DANIEL MÜLLER-SCHOTT

Violoncello

“... the magnetic young German cellist Daniel Müller-Schott administered a dose of adrenaline ... “
– New York Times

Daniel Müller-Schott zählt zu den weltweit gefragtesten Cellisten und ist auf den renommiertesten internationalen Konzertbühnen zu hören. Seit vielen Jahren begeistert er sein Publikum als Botschafter der klassischen Musik im 21. Jahrhundert und als Brückenbauer zwischen Musik, Literatur und Bildender Kunst. Besondere Anliegen sind ihm Gesprächskonzerte und Auftritte an ungewöhnlichen Orten. Die New York Times würdigt seine „intensive Expressivität“ und beschreibt ihn als „einen furchtlosen Spieler mit überragender Technik“.

Höhepunkte in Daniel Müller-Schotts Saison 2024/25 sind die Deutschland-Tournee mit Jan Lisiecki und der Academy of St. Martin in the Fields mit Beethovens Tripelkonzert; Julia Fischer und Daniel Müller-Schott gemeinsam mit der NDR Radiophilharmonie und Cornelius Meister mit dem Brahms Doppelkonzert, zwei Ausnahmesolisten, die seit Jahrzehnten in einer engen musikalischen und freundschaftlichen Verbindung stehen. Weitere Konzerte in Europa sind mit dem Concertgebouw Chamber Orchestra geplant. Mit einem besonderen Momentum beginnt sein Saisonstart, wenn Daniel Müller-Schott im Rahmen eines Konzertes mit dem Orchestra of St. Luke's in der Carnegie Hall in New York auftritt. Das Konzert steht im Zeichen der deutsch-amerikanischen Freundschaft und wurde vom Siemens Arts Programm im Rahmen der UN-Vollversammlung initiiert. Mit dem Euskadi Symphony Orchestra geht der Cellist mit Prokofjews Sinfonia Concertante auf Tournee durch Spanien. Schostakowitschs Cellokonzert Nr. 1 spielt er mit dem Helsinki Philharmonic und Miguel Harth-Bedoya sowie das Cellokonzert Nr. 2 mit dem Royal Scottish National Orchestra und Thomas Søndergård. Daniel Müller-Schott wird mit Schumanns Cellokonzert mit dem Bruckner Orchester Linz unter Markus Poschner, mit Elgars Cellokonzert mit dem Spanish Radio Television Symphony Orchestra unter Katharina Wincor zu hören sein und Saint-Saens Cellokonzert Nr. 1 ist auf dem Programm mit dem Orchestra Sinfonica Di Milano unter Emmanuel Tjeknavorian.

Daniel Müller-Schott ist Artist in Residence beim Zürcher Kammerorchester Festival 2025. Bei den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern feiert er sein 30-jähriges Jubiläum. Ein kammermusikalisches Highlight sind die Konzerte zusammen -mit David Fray. Daniel Müller-Schott gastiert bei international bedeutenden Orchestern; u.a. in den USA mit den Orchestern in New York, Boston, Cleveland, Chicago, Philadelphia, San Francisco und Los Angeles; in Europa u. a. bei den Berliner Philharmonikern, beim Gewandhausorchester Leipzig, beim Bayerischen Staatsorchester, bei den Münchner Philharmonikern, den Rundfunkorchestern von Berlin, München, Frankfurt, Stuttgart, Leipzig, Hamburg, Kopenhagen, Prag und Paris, beim London Symphony und Philharmonic Orchestra, Netherlands Philharmonisch Orkest und Spanish National Orchestra, sowie in Australien beim Sydney und Melbourne Symphony Orchestra, in Asien mit Tokios NHK Symphony Orchestra, Taiwans National Symphony Orchestra und Seoul Philharmonic Orchestra.



Der Cellist arbeitet mit herausragenden Dirigenten wie Marc Albrecht, Karina Canellakis, Thomas Dausgaard, Christoph Eschenbach, Iván Fischer, Alan Gilbert, Manfred Honeck, Neeme Järvi, Fabio Luisi, Cristian Măcelaru, Susanna Mälkki, Jun Märkl, Juanjo Mena, Andris Nelsons, Gianandrea Noseda, Andrés Orozco-Estrada, Kirill Petrenko, Vasily Petrenko, Jukka-Pekka Saraste, Dalia Stasevska, Krzysztof Urbański, Jaap van Zweden und Simone Young.

Mit großer Leidenschaft führt Daniel Müller-Schott nicht nur die großen Cellokonzerte vom Barock bis zur Moderne auf. Auch die Entdeckung unbekannter Werke, die Erweiterung des Cello-Repertoires, etwa durch eigene Bearbeitungen und die Zusammenarbeit mit den Komponisten unserer Zeit, haben einen festen Platz in seinen Konzerten. George Alexander Albrecht, Sir André Previn und Peter Ruzicka haben dem Cellisten Cellokonzerte gewidmet.

Zwischen Musik, Bildender Kunst und Literatur eine höhere Intensität der Wahrnehmung zu schaffen, ist Daniel Müller-Schotts künstlerisches Credo. Oft schreibt er und gibt Einführungen über die Hintergründe der Musik und der Komponisten. Bei seinem Festival in Vevey hat Daniel Müller-Schott erstmalig ein Bach Projekt mit Tanz initiiert für eine visuelle Umsetzung der Musik. Der Cellist hat eine große Affinität für die Bildende Kunst entwickelt, besonders für die französische Malerei des 19. Jahrhunderts.

Internationale Musikfestivals laden Daniel Müller-Schott regelmäßig ein. Bei seinen Kammermusikkonzerten arbeitet Daniel Müller-Schott u.a. zusammen mit Kit Armstrong, Renaud Capuçon, Veronika Eberle, Julia Fischer, Janine Jansen, Sabine Meyer, Nils Mönkemeyer, Anne-Sophie Mutter, Francesco Piemontesi, Emmanuel Tjeknavorian, Simon Trpčeski und mit dem Modigliani, dem Aris und Ebènes Quartett.

Für das Projekt „Rhapsody in School“ engagiert sich Daniel Müller-Schott seit vielen Jahren und gibt regelmäßig weltweit Meisterkurse.

In seiner über fünfundzwanzigjährigen Karriere hat Daniel Müller-Schott eine beeindruckende Diskographie vorgelegt, die mit zahlreichen internationalen Auszeichnungen geehrt wurde, darunter der Diapason d'Or, Gramophone Editor's Choice, Strad Selection, „CD of the month“ des BBC Music Magazine und den International Classical Music Award (ICMA). Seine Aufnahmen umfassen u.a. Werke von Bach, Beethoven, Brahms, Mozart, Haydn, Schumann, Grieg, Mendelssohn, Prokofieff, Schubert, Khachaturian, Schostakowitsch, Strauss, Tschaikowsky, Elgar, Walton, Britten, Dvořák, Lalo, Honegger und Saint-Saëns.

Daniel Müller-Schott, studierte bei Walter Nothas, Heinrich Schiff und Steven Isserlis. Er wurde persönlich von Anne-Sophie Mutter gefördert und erhielt u.a. den Aida Stucki Preis sowie ein Jahr privaten Unterricht bei Mstislaw Rostropowitsch. Bereits im Alter von fünfzehn Jahren gewann Daniel Müller-Schott 1992 den Ersten Preis beim Internationalen Tschaikowsky Wettbewerb für junge Musiker in Moskau.

Daniel Müller-Schott spielt das 'Ex Shapiro' Matteo Goffriller Cello, gefertigt in Venedig 1727.